



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 \mathcal{M} 5 \mathcal{S} , im Oberamtsbezirk 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} , im übrigen Württemberg 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 \mathcal{S} , auswärts 10 \mathcal{S} . Reklamezeile 20 \mathcal{S} .

Nr. 61.

Welzheim, Dienstag den 25. April 1899.

33. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Den Ortsvorstehern

gehen mit der nächsten Post die Verzeichnisse der in ihren Gemeindebezirken vorhandenen gewerblichen Anlagen, welche mit Wasserkraft oder sonstigen Motoren mit Ausnahme von Dampfmaschinen betrieben werden, mit dem Auftrage zu, dieselben bezüglich ihrer Vollständigkeit nach den jetzt bestehenden Verhältnissen zu kontrollieren und **innen 10 Tagen** mit Bericht wieder hieher vorzulegen.

Den 22. April 1899.

A. Oberamt.
Waiblingen.

Welzheim.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses

treten am **Donnerstag den 27. d. Mts., vormittags 9 Uhr**, auf dem Rathause dahier zu einer Sitzung zusammen.

Den 24. April 1899.

A. Oberamt.
Waiblingen.

An die Ortspolizeibehörden.

Die öffentliche Impfung soll an nachfolgenden Terminen vorgenommen werden:

Welzheim	Samstag den 20. Mai	vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Großdeinbach	Dienstag " 2.	" " 10 $\frac{1}{2}$ "
Alfdorf	Dienstag " 2.	" nachmittags 2 "
Kaisersbach	Donnerstag " 4.	" " 1 "
Kirchenkirnberg	Donnerstag " 4.	" " 4 $\frac{1}{2}$ "
Schadberg	Dienstag " 16.	" " 2 "
Lorch	Samstag " 6.	" vormittags 9 "
Wäschenbeuren	Samstag " 6.	" nachmittags 2 "
Pfahlbronn	Freitag " 19.	" " 1 $\frac{3}{4}$ "

Drend	Freitag	den 10. Mai	nachmittags 4 Uhr
Efelsbalden	Mittwoch	" 17.	" " 1 $\frac{3}{4}$ "
Blüderhausen	Mittwoch	" 17.	" vormittags 8 $\frac{1}{2}$ "
Rudersberg	Montag	" 8.	" nachmittags 1 "
Unterschlechtbach	"	" 8.	" " 4 $\frac{1}{2}$ "
Walkersbach	Donnerstag	" 18.	" " 1 "
Waldbausen	Donnerstag	" 18.	" " 3 $\frac{1}{2}$ "

Die Ortspolizeibehörden werden an die Verfg. d. M. d. J. v. 28. April 1888 Anlage C. besonders an § 1 erinnert, wonach die Ortsvorsteher dem Impfsatz Anzeig. zu machen haben, wenn während der Impfszeit ansteckende Krankheiten im Orte herrschen.

Welzheim, 20. April 1899.

A. Oberamts-Physikat:
Dr. Heller, Impfsatz.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für die Monate

Mai und Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Der Ochsenhan auf dem Murrhardter Wald.

Von E. Werner in Gmünd.

Den Blättern des Schwäb. Albvereins wird in schön zusammengefaßten Worten nachstehendes geschrieben: Die höchste Stelle des breiten Waldrückens Ochsenhan, zugleich die höchste Erhebung des ganzen Berglandes zwischen Rems und Kocher, ist der „Bühl“.

Er erreicht 595 m (der Kern 511 m)

und liegt 5-6 km südlich von Murrhardt nahe dem Gehöfte Gallenhof, 2 km Luftlinie östlich der Burg Ebersberg. Der in jener Gegend heimische Schriftleiter hat schon III, 10 auf diese Höhe hingewiesen.

Im Genuß eines Urlaubs quartierte ich mich im nahen Weiskacher Thal bei einem Vetter ein, mit dem ich einen Ausflug auf den Bühl unternahm. — Erst ging's durch reisende Kornfelder, dann an Weinbergen vorbei und bald kam schöner Buchen- und Tannenwald. Zur rechten erhob sich der anmutige Ebersberg mit altem Schloß und hinter uns breitete sich das Unterland bis zum Stromberg aus. Eine schöne Straße führt hinauf nach dem Weiler Sesselberg, hinter dem sich Höfchen an Höfchen reiht und von wo die Höhe, vorbei am Gallenhof, in 10 Minuten zu erreichen ist. Sie bietet jetzt wegen des Waldes freilich nur schwer die Möglichkeit, eine Fernsicht zu gewinnen.

Diese Waldgegend könnte man den „unterländischen“ Schwarzwald nennen. Eine Menge Höfe und sonnige Einfiedeleien, ernste Tannenwälder im Wechsel mit Laubwäldern und kultiviertem Boden beleben die Höhe, die viel-

fach prächtige Fernsichten bietet. Vor allem würde der Bühl, wenn er frei wäre, die Alb vom Jpf bis zum Hohenzollern zeigen, ebenso Schwarzwald bis zum Stromberg, nach Norden die Löwensteiner Berge; nach Osten würde der Ausblick ins Murrthal und Kochergebiet zu den Hällischen Höhen und bis zum Baldern und Hesselberg in Bayern erschlossen.

Schöne sandige Wege führen durch die Wälder, und die würzige Luft wird mehr und mehr als Erholungszone gesucht werden. Tiefe, fast unheimliche Schluchten ziehen sich zur Murr hinab. In eine derselben münden aus zwei Thalmulden von Rottmannsberg (Romerischberg) kommend zwei muntere Bäche und stürzen fast nebeneinander in die jetzt gemeinsame Waldschlucht. Von der linken Thalwand können die Wasserfälle zusammen betrachtet werden. Die Zugänge sind freilich bis jetzt mangelhaft, teilweise gefährlich. Auf dem Rückweg zu meinem Hauptquartier wurden unweit Unterweiskach auf einer Anhöhe, Franzosenhügel genannt, 3 sehr schöne Forchen besichtigt, welche lebhaft an die Pinien Italiens erinnern. Die untergehende Sonne beleuchtete die vielverzweigten Äste

wunderbar rot, während die dunklen blaugrünen Kronen sich sanft davon abhoben. Der Hügel soll ein Franzosengrab bergen, scheint aber ein vorgeschichtlicher Grabhügel zu sein, obwohl die Beschreibung des Oberamts Badnang sagt, daß sich im ganzen Bezirk kein solcher finde.

Nachschrift.

Diesen schon letzten Herbst geschriebenen Zeilen möchte ich bei ihrer Veröffentlichung im Anschluß an die neuerdings aufgetauchte Eisenbahnbewegung noch eine weitere mitgeben. Bekanntlich wird — wenn auch nicht ohne Widerspruch — eine Linie Badnang—Welzheim—Gmünd angestrebt. Diese Bahn hätte auch landschaftlich große Vorzüge.

Sehen wir den Weg vom Ochsenhau — natürlich zu Fuß — nach Osten fort, so folgen in reicher Abwechslung Tannen- und Buchenwälder, Dörfer und Weiler. Bald ist man am Ebensee, das hochgelegene Kaisersbach wird sichtbar, und dann erreicht man rasch das freundlich gelegene Oberamtsstädtchen Welzheim. — Nun finge aber eine Panoramabahn an, dergleichen unser württ. Land kaum eine zweite an die Seite zu stellen haben würde. Gleichsam auf hoher Warte dahinfahrend nähert man sich der imposant dastehenden Mauer der Nordostalb, von welcher Stufen, Rechberg, Hohenstaufen, hervortreten, während die dahinter liegende Alb sich koulißenartig fortwährend verschiebt, von Achalm, Neuffen, Leck, Filsbergen an bis Kuchalb herüber zum Bernhardtus, Rosenstein, Braunenberg. Tiefe Waldthäler öffnen sich zu Füßen zur Rems hin abführend, besonders das prächtige Haffelbachtal bei Kloster Lorch einmündend. Romantische Stellen, wie Schelmenklänge u. s. f., laden zu einem Besuch ein. Links zieht sich die Lein in unzähligen Windungen dem Kocher zu; ihr Thal ist etwas weniger tief eingeschnitten als das der zum Neckar eilenden Rems. Es folgen noch das am Steilrand des Haffelbachtals gelegene Alsdorf, Muthlangen, vorbei am alten Schloßchen Lindach, wo man ins waldrige Schießthal einmünden würde, um an Gotteszell vorbei den Bahnhof Gmünd zu erreichen. Es ist kein Zweifel, daß eine Linie Gmünd—Badnang den Umwohnern, den Einzelwischen und den Landschaftsfreunden, sowie dem Durchgangsverkehr große Vorteile bieten würde.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

+ Pfahlbronn, 23. April. Der Ausschuß des hiesigen Veteranen- und Kriegervereins hat gestern beschlossen, die Weihe seiner neuen Fahne am Sonntag den 4. Juni l. J. hier abzuhalten.

Die Lieferung der Fahne ist zum Preise von — 550 Mark — der Neffschen Fahnenfabrik in Biberach in Bestellung gegeben.

Einladung an Private und Vereine wird demnächst ergehen und hofft der festgebende Verein auf zahlreiche Beteiligung.

Württemberg.

Stuttgart, 22. April. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute vollends den Fortetat und den Etat des Finanzdepartements überhaupt. Staatsminister der Finanzen v. Beyer teilte mit, daß ein Entwurf betr. das Umgeld in den nächsten Wochen eingebracht werden könne. — Sodann erledigte die Kammer noch Kap. 123. Verschiedene Einnahmen bei der Staatshauptkasse, sowie Kap. 122a, Ertrag des Staatsanzeigers. Ref. v. Gef sprach im Sinne der Kommission die Anerkennung aus, daß der Staatsanzeiger ein gut redigiertes Blatt sei. Schrempf bemängelte die Höhe der Honorare, der Satz, Druck- und

Papierkosten und trug bezüglich der Redaktion des Blattes verschiedene Vorschläge vor. Gröber fand keinen Anlaß, dem „St.-Anz.“ ein positives Lob auszusprechen, schloß sich übrigens der Anerkennung der Landtagsberichte an. Frhr. v. Gemmingen trat gegenüber einigen Bemerkungen des Vorredners für den „Staats-Anzeiger“ ein, dem das Recht der Kritik auch gegenüber dem Zentrum und kath. Dingen gewahrt werden müsse. Ref. v. Gef hielt gegenüber dem Abg. Gröber aufrecht, daß er im Sinne und Auftrag der Kommission gesprochen habe. An der Debatte über die finanziellen Fragen beteiligten sich auch noch die Abg. Schmidt-Naulbronn und Eckard. Der Staatsminister des Innern v. Bischof erwiderte auf die vorgebrachten Ausstellungen und Wünsche.

Nächste Sitzung Dienstag, nachmittags 3 Uhr: einzelne Teile des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Rechberg, 22. April. Einen gesegneten Appetit entwickelte dieser Tage ein Mädchen in unserem Hinterweiler, das sich auf dem Weg von Gmünd nach Rechberg mit 3 Duzend Bakenwürsten begnügte.

Blöchingen, 21. April. In der Brauerei Entree zum Waldhorn wurde heute morgen der Brauer Müller aus Steinbach von der Transmission erfaßt und zerrissen. Der Tod trat sofort ein.

Bietigheim, 21. April. Bei dem Probefestessen des Zimmerstutzenvereins am Montag wurde der 21jährige Sohn des Bahnhofrestaureurs Bezner so unglücklich getroffen, daß er der erhaltenen Verletzung heute erlag.

Hall, 21. April. Das Stadtgespräch bildet die heute veröffentlichte Konkursöffnung über das Vermögen des Pfarrers am Diakonissenhaus, Hermann Faulhaber, Inhaber der „Haller Industrie“ und der „Buchhandlung für innere Mission.“ Trotz aller Anstrengungen scheint es nicht gelungen zu sein, den Konkurs zu verhindern, der unangenehm in den Finanzen mancher besseren Familie sich fühlbar machen wird.

Tuttlingen, 21. April. Die Donau ist über ihre Ufer getreten und hat das Wiesenthal überschwemmt.

Deutschland.

Berlin, 22. April. Im Spandauer Feuerwerks-Laboratorium glitt ein Arbeiter, der Sprengkapseln trug, aus, die Sprengkapseln explodierten, wodurch der Arbeiter getötet wurde. Ein anderer Arbeiter wurde schwer, der Oberaufseher leicht verletzt.

Ausland.

— Von unterrichteter Seite werden die Mitteilungen der Hamburger Nachrichten über bevorstehende Heeresverstärkungen in Oesterreich-Ungarn bestätigt. Danach soll die österreichisch-ungarische Armee, die gegenwärtig 15 Armeecorps besitz, um ein Armeecorps vermehrt werden; außerdem handelt es sich um Erhöhung der Effektivstärke der Truppen, Vermehrung der Artillerie und Einführung von Schnellfeuergeschützen. Der Gesamtaufwand wird auf 100 Millionen Gulden veranschlagt; die erste Rate würde 20 Millionen betragen. Bemerkenswert ist die Meldung von der Erfindung eines neuen Schnellfeuergeschützes durch einen österreichischen Artillerieobersten. Die überraschende Eigenschaft des neuen Geschützes soll sein, daß es nicht nur keinen Rauch, sondern auch keinen Blitz und Knall hervorbringt. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß nach einem Telegramm aus Graz der 17jähr. Jwan Mapan aus Nobigrad (Kroatien) auf Veranlassung militärischer Autoritäten nach Wien geschickt wurde, um im hiesigen Arsenal

das Modell eines von ihm angefertigten Gewehres zu demonstrieren, welches in einer Viertelstunde 600 Schüsse abgeben soll und zu je 15 Patronen nur einer Ladung bedarf.

New-York, 21. April. Einer Meldung des „N.-Y. Herald“ aus Washington zufolge wies der Staatssekretär den amerikanischen Konsul auf Samoa an, zu versuchen den Frieden vor der Ankunft der Samoa-Kommission wieder herzustellen und sandte dem Admiral Raug den Befehl, Konflikte mit den Eingeborenen zu vermeiden und sich auf den Schutz des Lebens und des Eigentums der Amerikaner zu beschränken. Die englischen Vertreter dürften ähnliche Anweisungen erhalten haben.

— Das Staatsdepartement vernimmt, der englische Konsul sei ermächtigt, sich den anderen Konsulen betreffs der Proklamationen an die Eingeborenen anzuschließen, worin aufgefordert wird, bis zur Ankunft der Kommission sich der Feindseligkeiten zu enthalten.

Verschiedenes.

Wien. Die „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht das Testament der Baronin Hirsch. Von dem 620 Millionen Francs betragenden Nachlaß fallen 100 Millionen den Verwandten und Adoptivsohnen der Baronin und etwa 500 Millionen wohltätigen Stiftungen zu, darunter 200 000 Francs für die Gemeinde Wien zu wohltätigen Zwecken. 100 000 Francs der israelitischen fortschrittlichen Kultusgemeinde in München, ebensoviel der israel. Kultusgemeinde in Wien, der jüdischen Kolonialgesellschaft in London 10 Millionen Francs. Die Stiftungen für Oesterreich-Ungarn betragen etwa 9 Millionen Francs.

— Leichtsinneige Wetten. Gewisse Dumheiten der Prahlhänse wiederholen sich immer wieder. So schreibt man aus Kaschau in Ungarn: Zwei junge Burschen, Stefan Stockin und Stefan Petrik, unterhielten sich in einem Gasthause, wobei sich Stockin damit brüskete, daß er einen halben Liter Branntwein in einem Zuge austrinken könne. Da Petrik dies nicht glauben wollte, proponierte ihm Stockin eine Wette, die Petrik auch annahm. Petrik bestellte nun einen halben Liter Branntwein, den sein Genosse auch tatsächlich austrank. Die Wette hatte nun Stockin allerdings gewonnen, aber er konnte ihrer nicht froh werden. Raun hatte der übermütige Bursche den Branntwein getrunken, als er einen brennenden Schmerz fühlte. Er wollte ins Freie eilen, doch brach er in der Thür besinnungslos zusammen. Stockin wurde nunmehr von zwei Freunden in seine Wohnung gebracht, wo er 2 Stunden nach seiner vermeintlichen Heldenthat unter gräßlichen Schmerzen starb.

— Der Simplissimus (illustrierte Wochenchrift, Verlag von Albert Langen, München, viertelj. Nr. 1.25, (Eingelnummer 10 Pfg.) bringt in seiner Nr. 4 viel Neues und Verschiedenartiges. Ein bisher völlig gemiedenes Gebiet betritt er auf seinem Titelbild, wo uns Bruno Paul mit einer meisterhaften Zeichnung in die geweihten Gemächer des Vatikan verlegt. E. Thöny führt uns diesmal charakteristische Typen aus der russischen und englischen Armee vor, während A. Münzer und E. Heilemann sich in lebensvollen und witzigen Bildern aus Welt und Halbwelt voll Chic und Eleganz präsentieren. — Was den Text betrifft, so sind die äußerst interessante Pariser Skizze: „Ist das nicht genug?“ von August Strindberg, sowie die beiden formvollendeten und gedankenreichen Gedichte von „Tschingischan“ und Hugo Salus besonders rühmend hervorzuheben.

Feuilleton. Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was soll man denn mit diesem Un Ding?“
wetterte der Patrouillenfürer, dessen Zorn
schon durch das lange Außenbleiben des
Wirtes fast auf die Siedehitze gestiegen war.

„Das ist nun schon meine kleinste — es
thut mir leid, mit einer anderen kann ich
nicht dienen,“ entschuldigte sich der Wirt.

„Dann rückt einen Tisch grad drunter
und noch einen Stuhl drauf,“ befahl der Be-
amte, „so wirds gehen.“

Es wird so gemacht und er steigt selbst
mit Unterstützung der anderen Männer auf
den Bau hinauf. Er ist ein großer, starker
Mann, aber an Gewandtheit fehlt es ihm
nicht, und so gelingt es ihm, den erhabenen

Standpunkt einzunehmen. Er kann die Klappe
erreichen, und nun versucht er, sie aufzudrücken.
Vom Wirt kann er nichts erfahren, der be-
hauptet, selbst nicht zu wissen, wie das Ding
aufgeht. Aber er kann drücken und machen
was er will, die Falltür geht nicht auf. Da
er sich bücken muß, weil der aufgerichtete
Bau etwas hoch ausgefallen, so stemmt er sich
gewaltig mit den Schultern dagegen, als
wolle er die Welt aus den Angeln heben,
der Stuhl kracht unter seinen Füßen und
sein Standpunkt gerät bedenklich ins Wanken.

„Es geht nicht auf,“ sagte er endlich.
„Da versuchen wir halt von außen in das
Fenster einzusteigen.“

„Ganz wie Sie wünschen,“ sagte der
Wirt und ein schadenfrohes Lächeln umspielte
seine Lippen.

Sie lassen hier einstweilen alles stehen
und begeben sich hinans nach der Siebelwand
des Hauses. Abermals holte der Wirt, an-
scheinend bereitwillig, ohne eine Aufforderung
abzuwarten, eine Leiter herbei. Beim Anlegen

derselben zeigte es sich, daß sie fast über das
Dach des niedrigen Gebäudes hinausreicht.
Der Patrouillenfürer steigt auch hier wieder
in höchstgelegener Person hinauf. Er hat noch
nicht viele Sprossen erklimmen, da bricht mit
einem lauten Krach die Leiter zusammen.
Mit Mühe gelingt es den übrigen, ihn im
Stürzen noch aufzufangen.

„Der Teufel hol' Eure lächerliche Wirtschaft,“
wetterte der Beamte. „Was ist denn das
mit der Leiter?“

„Das kommt davon, weil sie die ganze
Zeit über im Freien liegt, da ist sie morsch
geworden. Ich bitt um Verzeihung, dies
Malheur thut mir wirklich leid.“

„Ja, das hätte leicht schlimm ablaufen
können,“ murmelte der Grenzer mehr vor sich
hin und untersuchte die Bruchstelle der Leiter.
Aber er kann augenscheinlich nichts Verdächtigtes
daran wahrnehmen, das Holz ist wurmstichig.

„Wollen wir die Leiter zusammenbinden?“
fragte der Wirt eifrig.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Weg-Alford.

Am Freitag den 28. April

wird am Schluß des Holzverkaufs im „Lamm“ in Stettenberg
ca. 12 Uhr die Bengelung der 200 m langen Ausfahrt im Staats-
wald vorderer Brommgehren verakkordiert. Ueberschlag für Beisfuhr
von 50 Km. Druckhölzer aus der Nähe Gerstetten der Fahrbahn und
Uebergandung mit Sand 5 cm hoch 120 M.

Revier Schorndorf.

Eichen-Gerbrinde-Verkauf.

Am Samstag den 29. April d. J.

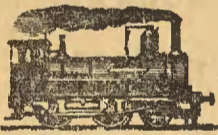
vormittags 10 Uhr

wird im Revieramtzimmer in Schorndorf aus Staatswald Köll
und Rotdobel der Ertrag an Eichenrinde mit ca. 170 Ztr. Rötels-
und 50 Ztr. Grob-Rinde im Aufstreich verkauft. Näheres zu er-
fragen beim Revieramt und bei Forstwart M a u z in Haubersbronn.

Lieferung von Lokomotivsand.



Die Angebote auf Liefe-
rung von 1000 cbm. reinen
quarzigen Reimsand auf eine
beliebige Station der Reims-
bahn soll längstens



Dienstag den 2. Mai morgens 9 Uhr

bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen
eingesehen werden können, entgegengenommen werden.

Bis Ende August muß die Lieferung des Sandes beendigt sein.

Den Angeboten mit Angabe des Preises für den Kubikmeter
der Ablieferungsstation und der Anzahl Kubikmeter sind gut in
Säckchen verpackt und gehörig bezeichnete Sandmuster beizulegen.

Schorndorf, den 22. April 1899.

R. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Zimmerleute

10—12 tüchtige finden sofort dauernde Beschäftigung bei guter
Bezahlung.

Baugeschäft Scherlinzky, Stuttgart,
Mehstraße 57.

Kaiserbach.

Aecht steyrischen Kleesamen,

bester Qualität, unter Garantie für Reinheit und Keimfähigkeit

Bastardflee, Weiß- & Hopfenflee,

Grassamen und Grassamenmischung

empfehlen

H. R e r n e r.

Welzheim.

Alle Sorten Schulbücher

in dauerhaftem Einband,

Gebet-, Predigtbücher, Notiz- u. Geschäftsbücher, Schreib-
hefte, Tafeln, Zeichenkästchen, Griffelkästchen, Federrohr,
Schultaschen, sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien
u. s. w.

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Welzheim.

Portland-Cement, Caunstatter Baugyps, Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,

Carbolinum, Farben jeder Art,

Dele und Firnisse

empfehlen

Chr. Bauer.

Welzheim.

Steckbohnen, Steckerbsen, Stecklinsen, Steckzwiebeln, Angerssen, Oberndorfer, Eckendorfer,

Rangrassamen, Wiesengrassamen,

Kleesamen, garantiert steyrische Saat,
sowie alle Arten

Gartensämereien

empfehlen

Heinr. Aug. Bilfinger.

Infolge Abchlusses einer großen Partie

Speiser'scher Maschinen

bin ich in der Lage,

Göpel, Dreschmaschinen,

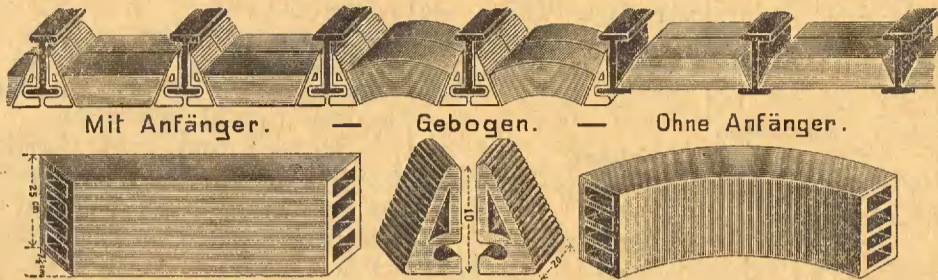
Futterschneidmaschinen, Maschinenmesser,

Ackerwalzen und Güllenpumpen

zu enorm billigen Preisen zu offerieren und halte ich mich zur
Lieferung bestens empfohlen.

H. Prinz, Murrhardt.

Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die
Hohlen Gewölbesteine,
gerade und gebogene Hourdis,
aus einem Stück **Thon** vorzüglich bewährt.



Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken.
Kein Einschalen nötig. **Kosten** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen.
Kein Verputz notwendig. **Ebene Deckenfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.**

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.
Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen**.
G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.
Niederlage für Welzheim und Umgegend: **Fr. Fuchs, Maurerstr.**
in **Welzheim.**

Wer diese **Wichse** nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Schutzmarke.

Gibt rasch u. mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Union in blau-weißen Dosen

Wichse à 5, 10 und 20 Pfg.

Welzheim
Ein Paar fertige
Pferdegeschirre
setzt ausnahmsweise billigt sofort dem Verkaufe aus.
Matth. Alent.

Ein schönes zweijähriges

Fohlen
setzt dem Verkauf aus
Friedrich Elser,
Hägerhof.

Welzheim.
80 Zentner
Heu und Dehmd
hat zu verkaufen
Gerichtsvollzieher **Knödler.**

Ungefähr 70 Ctr. gutetungebrachtes
Heu und Dehmd
hat zu verkaufen
Schlosser **Fischer Ww.**

Ungefähr 28-30 Ztr. gut eingebrachtes
Heu und Dehmd
hat zum laufenden Tagespreis zu verkaufen
Polizeibdiener **Rohle.**

Welzheim.
Knaben-Blousen
von M 1.60 an und
Knaben-Tricot-Anzüge
von M 3.— an empfiehlt
Seinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.
Schöne

Milch-Schweine
hat zu verkaufen
Bäcker **Kerner.**

Mechaniker-Zehrjunge-Gesuch.
Auskunft erteilt
Schlosser **Frank, Welzheim.**
Ein ordentlicher kräftiger Junge, welcher Lust hat, das **Schmiedhandwerk** zu erlernen, nach **Schorndorf** gesucht. Näheres durch **Schreinerstr. Brecht** in Welzheim.

Welzheim.
Eine Partie
Backsteinkäse
per Pfd. 30 Pfg., empfiehlt
G. A. Bilsinger.

Ein fleißiges, kräftiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren wird **sofort bei hohem Lohn** gesucht.
Näheres bei **Frau Pöhl, Cannstatt, Lindenstraße Nr. 36 p.**

Rester-Preise für Wiederverkäufer.

Schurzjatin-Neste	27	h. p. Mtr.
Piquèzz-Neste	27	" " "
Blaudrud-Neste	30	" " "
Dattik-Neste	32	" " "
Satin-Aug.-Neste	33	" " "
Ripspique-Neste	37	" " "
Räbelcrèpe-Neste	42	" " "
Belzpique-Neste	33	" " "

Versandt unter Nachnahme. Nicht Dienliches wird umgetauscht.
D. Heimann, Schw. Gmünd Marktplatz

Welzheim.
Ein jüngeres
Dienstmädchen
für eine kleine Beamtenfamilie wird gesucht.
Eintritt sofort. Guter Lohn und familiäre Behandlung. Näheres durch
Adlerwirt Hinderer.

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Schutzmarke
C. Mayer

Maria-zeller
Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Garttleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schützengel“, Kremier-Wahren.** Man lütere die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Welzheim** zu haben in der **Apotheke.**

Bereitungsverfahren.
Anis-Coriander-Fenchel-Samen, von jedem 1 1/2 Grm., werden grob zerstoßen in 1000 Gramm 60% Weingeist 3 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), dann hievon 800 Grm. abdestillirt. Zu dem so gewonnenen Destillat werden Aloe 15 Grm., ferner Himmatrinde, Myrrhe, rothes Sandelholz, Calamus Sycianus, Rhabarber-Wurzel je 1 1/2 Gramm insgesamt grob zerleinert 8 Tage hindurch digerirt (ausgelangt), dann gut ausgepreßt und filtrirt. Product 750 Gramm.

Wechselformulare Kaufverträge Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.